

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

3. Juli 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

Don 3^{ten} Julij, wurden Thier, bis seige Jiden
nach einer Zubereitung von der Thier gekommen
und unter die Jid der Christen eingekommen. Von
denen Aufzehrern der Thier, und zuegündstig die
zur Land Gemein gegeben. Die meisten von ihnen
sonderlich sind dem Land, was sie von oft der von
ihnen Entsetzten zum Christen eingekommen und
selbst von ihnen Annehmlichkeiten, so wollen als die
Gemein empfangen, zur Christlichen Religion zu
treten einmüthig worden. Da sie aber in dem
Christen wieder haben, welche sie zum Teil, als
beruht mit der Thier gehalten, und sich über die
Liebe Gottes, so ihnen immer noch vorgegeben
und sie endlich zu sich gezogen vornehmten und sie
patierten. Eingefallen nachher die große
Hoffen von der Liebe Gottes und Jesu Christi
gegen das in Dünden gefallene Menschliche Geschlecht,
und von der unendlichen Barmherzigkeit, der wir
in Christo heilhaftig werden können mit unsern
von uns gesunden Tugenden und diesen unsern
einwundern. Ist das nicht eine große Liebe? Und
das nicht große Barmherzigkeit? Und da ihnen die Liebe
von der Gnade vorgetragen und die entschlossene Men-
ge der Dünden, so sie im Heidentum begangen,
vorgeschrieben worden, so haben, so viele der Jid
mit unserer Barmherzigkeit, welche aus ihnen selbst
und Gebeten so wollen, so viele. Einige von ihnen
von selbst von ihren Vätern und Verwandten
sind zu arbeiten, so sie sich der unglücklichen
Ansehung der Thier begeben, und Kinder Gottes
werden müssen. In diesen selbst ist denn aber

Geistliche
Schrift
2

7
auf einem Sofa, die von Jelftergeßung des
Gemüths waren, und daß die vorgelegenen The-
sen nicht recht begriffen wurden. Unter diesen Na-
men einige über sich selbst, daß der Teufel sich
nicht völlig schlafen, im Glauben daß der
selbst Gott sein Leben, so daß sie das Wort Gottes
nicht recht verstehen und die simple Macht des Erbsis-
mus nicht recht lernen können. Der heilige Geist
im Leben bezeugt, sondern lieben Gott bezeugt, zu
schlafen und schlafen werden, wolle alle diese Seelen
mit seinen guten Werken in andrer Art zu
folgen, sie wohl begreifen, verstehen, Fröhen
und gründen Amen.

Samstag
Der Geist
und sein

Den 4^{ten} Juli befiel ich N. einige in
Episteln in Wölpalcam, einige alt und krank
Personen zu besuchen, daß sie sich in unblutigen
Gebet in dem Herrn setzen, bitten, durch ihre
ihre Dismaten in der sein Andenken zu leisten, son-
dern ihnen einmahl einmahl zu machen, daß
einigen Leben zu gleichen nicht. Auf der dem
zu der ich nach der Erinnerung des Erbsisten
Diogo, nach unterschieden nötigen Samstagen zu
geben. Einige so besser in Erinnerung des Gottes
Dienst, so sehr seine selig gewesen, werden auch
Luf gewesen, Gott und sein Wort nicht zu verachten
indem er sie von sich verachten und verachten
wende. Und da einige von ihnen in der Welt
gut so nicht zu fallen, daß sie ihre Verlässig-
keit nicht zu lassen. Die so sehr die Erinnerung
Dienstigen Episteln waren nicht zu lassen.
Daher ging